

Naumburger Tageblatt

MONTAG, 19. AUGUST 2024

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,90 EURO

BAD KÖSEN Friedhofskultur ist auch in der Kurstadt im Umbruch. **SEITE 10**



ROSSBACH Handballer des HCB stellen sich in Weingut ihren Sponsoren vor. **SEITE 11**

LAUCHA BSC-Kicker treffen gegen neue Eintracht-Elf im Pokal gleich zehnfach. **SEITE 16**

SCHELLER ERKLÄRT

Atemwegsinfekte vorbeugen

Das **Respiratorische** Synzytial-Virus (RSV) verursacht bei Kindern wie Erwachsenen Infektionen der Atemwege. Gerade bei Säuglingen können Bronchitis und Lungenentzündungen folgen. Zu ihrem Schutz empfiehlt die Stiko eine Impfung. Ge-spritzt werden soll der Antikörper in der ersten RSV-Saison, die auf die Geburt folgt. Die Saison geht üblicherweise von Oktober bis März. **Familie**

GEDANKEN ZUM TAG

„Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz.“

Jean de La Fontaine
französischer Schriftsteller
1621 bis 1695

TIPP DES TAGES

Ersatz für den Fahrzeugschein

Wenn der Fahrzeugschein in Deutschland verloren gegangen ist, muss die Polizei nicht zwingend informiert werden. Bei der zuständigen Kfz-Zulassungsstelle kann sofort ein neues Dokument beantragt werden. Personalausweis, Fahrzeugbrief, Nachweis der Hauptuntersuchung und mitunter auch eine eidesstattliche Versicherung sind mitzubringen. **Ratgeber**

WETTER AM MONTAG

23° | 14°

Morgens Mittags Abends

WETTER AM DIENSTAG

28° | 17°

Morgens Mittags Abends

www.MZ.de

facebook.com/mzwebde
@mzwebde
@mzwebde
Deutscher Straße 65,
06112 Halle
redaktion.leserbrief
@mz.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 7-18, Sa. 7-12 Uhr
Online-Leserservice
www.mz.de/service

29. Jahrgang - Nr. 192 - F 12229



„100.“ in bester Balance
Die 100. Auflage des **Jahn-Gedenkturms** in Freyburg avancierte zum stimmungs-vollen Treff der Generationen. Während der 82-jährige **Lothar Reichenbach** aus Chemnitz am Barren mit perfekter Haltung beeindruckte, waren auch aktuelle **Asse wie Elisabeth Seitz** oder **Lukas Dauser** vor Ort aktiv. **Seite 7**
FOTO: ANDREAS LÖFFLER

Richtungsstreit in der AfD zur Wahl 2025

Umstrittener Vorstoß scheitert auf Parteitag.

MAGDEBURG/MZ/JS. In Sachsen-Anhalts AfD ist ein Vorstoß von Partei-Vizechef **Hans-Thomas Tillschneider** gescheitert, laut dem die Landespartei bei der Bundestagswahl 2025 ohne regionale Direktkandidaten und ausschließlich mit einer Landesliste antreten sollte. Ein entsprechender Antrag von Tillschneider wurde auf dem Parteitag am Wochenende infolge interner Kritik zurückgezogen. Zudem hatte die AfD-Bundes-spitze interveniert, um den Antrag zu verhindern: Dieser entspreche weder dem Parteiengesetz noch dem AfD-Grundsatz-programm, hieß es in einem internen Schreiben des Bundesvorstands. AfD-Mitglieder hatten befürchtet, dass mit der Neuregelung künftige unbequeme Kandidaten von Wahlen ausgeschlossen werden sollten. Gleichzeitig schwor sich Sachsen-Anhalts AfD auf neue Wahlerfolge ein. Der wiedergewählte Landeschef **Marin Reichardt**, der auch als sachsen-anhaltischer Spitzenkandidat zur Bundestagswahl 2025 antreten wird, will mit der AfD stärkste Kraft werden. Dies sollte die Grundlage sein für einen „**AIM-Ministerpräsidenten 2026**“, erklärte Reichardt auf dem Parteitag in Magdeburg. 2026 wählt Sachsen-Anhalt einen neuen Landtag. **Seiten 2 und 8**

Mehr Härte bei Terrorgefahr

Landesinnenministerin **Zieschang** will Verdächtige bis zu 35 Tage einsperren. Einen Vorschlag macht sie auch zur automatischen Erfassung von Kennzeichen an Autobahnen.

VON HAGEN EICHLER

MAGDEBURG/MZ. Die Polizei in Sachsen-Anhalt soll zum Verhindern von Verbrechen mehr Befugnisse bekommen. Dazu will Landesinnenministerin **Tamara Zieschang** (CDU) bis zum Jahresende eine Gesetzesnovelle vorlegen, wie sie der MZ ankündigte. Deutlich ausweiten will sie die Möglichkeit, potenzielle Terroristen bereits vorsorglich festzusetzen.

Derzeit darf der sogenannte Verhinderungsgewahrsam in Sachsen-Anhalt maximal vier Tage dauern und muss durch einen Richter angeordnet werden. Rechtlich gesehen handelt es sich nicht um eine Strafe, sondern um ein Instrument, um Rechtsbrüche im Voraus zu verhindern und drohende Gefahren abzuwehren. **Zieschang** will die zulässige Frist von vier auf 14 Tage verlängern, mit der Möglichkeit zur Ausweitung um weitere 14 und noch einmal sieben Tage, maximal also 35 Tage. **Zieschang** betonte, diese Möglichkeit sei nicht zur Abwehr milderer Vergehen vorgesehen. „Bei der geplanten zeitlichen

Ausweitung des Präventivgewahrsams geht es allein um die Verhinderung von terroristischen Straftaten, nicht um das Festsetzen von Klimaklebern“, sagte die Politikerin. Sie setzt sich damit mit Bayern ab. Die Polizei dort hatte 2022 mehrere Klimaaktivisten präventiv in Haft genommen. Nach dem bayerischen Polizeigesetz ist das bis zu zwei Monate lang zulässig. Die Pläne zur Gesetzesverschärfung sind eine Reaktion auf den Fall eines terrorverdächtigen Irakers aus dem vergangenen Winter. Der in Orschleben (Landkreis Börde) lebende 20-Jährige soll Pläne geschmiedet haben, auf dem Weihnachtsmarkt von Hannover Menschen mit einem Mes-

ser anzugreifen. Die Polizei setzte den Mann nicht an seinem Wohnort in Sachsen-Anhalt, sondern an seinem Arbeitsort im niedersächsischen Helmstedt fest. Nach MZ-Informationen geschah dies bewusst wegen der dortigen Möglichkeit eines längeren Gewahrsams. Die jetzt von **Zieschang** vorgeschlagene Arrestdauer stammt aus dem niedersächsischen Polizeigesetz. Der Iraker wurde im Dezember aus dem Gewahrsam heraus in seine Heimat abgeschoben.

Direkt nach dem Vorfall hatte der SPD-Innenpolitiker **Rüdiger Erben** gefordert, die Regeln für Verhinderungsgewahrsam aus Niedersachsen zu übernehmen. **Tamara Zieschang** sprach sich damals sogar für eine maximal zwei-monatige Dauer aus, hat davon nun aber Abstand genommen.

In das Polizeigesetz aufnehmen will die Ministerin zudem die Möglichkeit zum automatischen Erfassen von Autokennzeichen durch Kameras. Auch hier soll es um das Verhindern von Straftaten gehen. Bereits in zwölf Bundesländern werde die Kennzeichenerfassung zur Gefahrenabwehr praktiziert,

sagte **Zieschang**. „Es geht zum Beispiel darum, die Anreise von gewaltbereiten, teilweise international agierenden Hooligans zu verhindern.“ Mindestens auf Autobahnen, „vielleicht auch auf Bundesstraßen“ solle die Erfassung kommen. Dazu sei sie derzeit mit den Regierungsfractionen im Gespräch. Bereits jetzt übermittelt Sachsen-Anhalt Fahndungsdaten an die Erfassungssysteme anderer Bundesländer, etwa an Sachsen und Brandenburg.

Die Kennzeichenerfassung hat bereits mehrfach Gerichte beschäftigt. In Brandenburg stufte das Landgericht Frankfurt/Oder 2022 die Praxis, sämtliche Fahrzeuge zu fotografieren und die Kennzeichen zeitlich unbegrenzt abzuschreiben, als unzulässig ein.

Das Verfahren greife „in erheblicher Weise in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ein“, urteilte das Gericht. Durch die unbefristete Speicherung hätten die Behörden das Bewegungsverhalten von weiten Teilen der Bevölkerung nachvollziehen können. **Geklagt** hatte ein Mitglied der Piratenpartei. **Kommentar Seite 6**

„Es geht nicht um das Festsetzen von Klimaklebern.“

Tamara Zieschang (CDU)
Landesinnenministerin

ANSICHTSSACHE

Nicht auszudenken

Warum es nichts Schöneres als Verschwörungsmythen gibt.

Wer glaubt denn sowas? Das denken Sie. Dabei sind Verschwörungsmythen so alt wie die Menschheit. Und sie sind extrem sexy. Weil sie Trost versprechen, wenn es mal wieder richtig blöd gelaufen ist. Natürlich nicht aus eigenem Verschulden. Schuld sind ja immer die Anderen, während man selbst der Dumme ist. Das Mammut hat der Kollege erlegt, dein Pfeil ging daneben. Ob-

wohl er besser geschossen war. Nur als Beispiel. Es kann dir auch keiner erzählen, dass ausgerechnet dieser eine Zug, den du knapp verpasst, nur zufällig pünktlich ist. Da steckt doch jemand dahinter! Vielleicht ist es Bill Gates. Wir erinnern uns schauernd an die Erzählung, dass dieser Superreiche versucht haben soll, uns alle mit Virostoff gefügig zu machen. Wofür auch immer. Das wollte er



Hände fremdgesteuert? FOTO: DPA

natürlich nicht verraten. Vielleicht führt er auch dem Autor dieser Zeilen die Finger beim Tippen! Nichts ist unmöglich, wie ein fernöstlicher Autobauer verkündet hat. So arbeiten sie. Auch die Chinesen. Glaubst du nicht? Wer hat denn die harmlos aussehende Powerbank gebaut? Und was passiert, wenn der dort gespeicherte Strom in dein Handy fließt? Nicht auszudenken! **Andreas Montag**

Trauer um Alain Delon

PARIS/MZ. Der französische Schauspieler **Alain Delon** ist am Sonntag im Alter von 88 Jahren verstorben. Dies teilte die Nachrichtenagentur AFP unter Berufung auf seine drei Kinder mit. **Delon** sei im Kreis seiner Familie friedlich in seinem Haus in Douchy gestorben. Der Kinostar hatte über ein halbes Jahrhundert mehr als 80 Filme gedreht, darunter Meisterwerke wie „**Nur die Sonne war Zeuge**“ oder „**Der Panther**“. 2019 wurde er beim Festival in Cannes mit der Goldenen Palme für sein Lebenswerk geehrt. **Kultur**

SPORT

RB nimmt Hürde

DFB-Pokal RB Leipzig hat sich in der ersten Runde bei Drittligist **Rot-Weiss Essen** mit 4:1 durchgesetzt. Dabei traf unter anderem **Zugang Antonio Nusa**.

Bayer holt Titel

Supercup Doublesieger **Bayer Leverkusen** hat sich gegen Vize-meister **Stuttgart** im Elfmeterschießen durchgesetzt.

Gold für Deutschland

Beachvolleyball Das deutsche Duo **Svenja Müller** und **Cinjia Tillmann** siegt bei der EM. **Sport**



„1.000 Bürger“: Arzt steht kurz vorm Ruhestand. SEITE 9

GUTEN MORGEN, LIEBE LESER



„Hallo Wenzel, schau dir mal bitte den Parkplatz am Tierpark Bad Kösen an. Elf Platten sind locker“, schrieb mir dieser Tage die Tageblatt/MZ-Leserin Charlotte Gerecht. Vor einigen Tagen sei dort eine Frau auf dem Weg zu ihrem Auto gestolpert und gestürzt. Edliche Blessuren habe sie sich dabei zugezogen. Zum Glück ist nichts gebrochen! Obwohl die Dame diese Unfallquelle an die Kurbetriebsgesellschaft gemeldet hat, ist bisher keine Reparatur der Schäden erfolgt“, ärgert sich Frau Gerecht. Auch Warnschilder seien nicht aufgestellt worden. Der Bitte, dass ich dieses Problem an dieser Stelle mal anspreche, komme ich natürlich gerne nach. Vor allem, da den Parkplatz vor allem Familien zum Tierparkbesuch oder auch Rentner für einen Spaziergang im Kurpark nutzen. Und wie schnell ist man gestürzt, wenn man nicht genau hinguckt und auch nicht mit den losen Platten rechnet. Also: Eine schnellstmögliche Reparatur ist hier nötig.



Loose Platten auf dem Bad Köseener Parkplatz neben dem dortigen Tierpark FOTO: CHARLOTTE GERECHT

The Wenzel

Bei Konzert mit Kugeln geschossen

NAUMBURG/HBO. Bei einer Musikveranstaltung auf dem Naumburger Marktplatz verschossen Unbekannte am Samstagabend kleine Kugeln. Wie die Polizei mitteilt, wurden drei Personen von diesen Kugeln getroffen. Sie erlitten jedoch keine ernsthaften Verletzungen. Eine ärztliche Behandlung war nicht notwendig. Vor Ort wurden mehrere kleine Metallkugeln gefunden. Hinweise auf den oder die Täter liegen bisher nicht vor, heißt es weiter. Die Ermittlungen dauern an.

Neu auf **NT.de**

Entdeckung Sterbekirche des ersten Königs in Memleben.

www.nt.de/naumburg

Kleine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0345/565 22 33
E-Mail: leserservice@mz.de

Hier finden Sie uns auch
[naumburgertageblatt](#)
[tageblattlokalpost](#)

Salzstraße 8,
06618 Naumburg
[naumburger.tageblatt](#)
[@nt.de](#)

Aboservice
0345 565-54 54
Geschäftsstelle
Naumburg
03445/230 78 30
Redaktion
03445/230 78 10



Dichtes Gewimmel im Jahn-Sportpark: 1.500 Turner und Turnerinnen aus 165 deutschen Vereinen, aus der Schweiz und Frankreich nahmen an der Jubiläumsauflage des Jahnturnens teil. FOTOS (7) ANDREAS LÖFFLER

Ikonischer Schnappschuss zum „100.“

Treff der Generationen bei Jahnturnen in Freyburg: Kult-Oma Johanna Quaas, Maxi Gnauck und Eli Seitz auf einem Bild.

VON ANDREAS LÖFFLER

FREYBURG. Es war der Moment, in dem unversehens die Möglichkeit zu einem ikonischen Schnappschuss bestand und massenhaft die Smartphones hochgereckt wurden, als gäbe es einen Megastar vom Kaliber einer Taylor Swift zu fotografieren. Ob sie sich dem schon mit ihrer berühmten sportlichen „Vorfahrin“, der 1980er-Stufenbarren-Olympiasiegerin Maxi Gnauck, habe unterhalten können, wollte Journalist Eckhard Herholz übers Stadionmikro von Nationalmannschafts-Turnerin Elisabeth „Eli“ Seitz wissen. Als diese verneinte, holte Herholz nicht nur Gnauck heran, sondern bat, ganz Medienprofi mit dem Sinn für das besondere Bild, auch die als älteste Wettkampfturnerin der Welt zu Kult-Status gelangte Johanna



Hoch mit den gezückten Smartphones: Der Schnappschuss mit Maxi Gnauck, Johanna Quaas und Elisabeth Seitz (v.l.) ist eine besondere Erinnerung ans „100.“



Auf Tuchfühlung mit dem Publikum: Barren-Weltmeister Lukas Dauser.

Bungsworten als „fast schon so wie in Paris“ beschworen worden waren (was Landrat Götz Ulrich bei nahe zu dem Freudschen Versprecher veranlasste, statt des 100. Jahn-Gedenkturnens die Olympischen Spiele für eröffnet zu erklären) – sie waren am Sonnabend im Jahn-Sportpark allenthalben zu spüren. Zum Beispiel auch für den 89-jährigen Helmut Wrogemann vom TSV Odenhausen nahe Gießen, den ältesten aktiven Teilnehmer. „Seitdem mir ein Sportkamerad den Tipp gab, dass ich unbedingt mal in Freyburg dabei sein müsse, war ich bestimmt schon ein gutes Dutzend Male hier. Die Atmosphäre ist herrlich“, so der überaus tübische Senior, der – einem unlängst zugezogenen Bizepsabriss zum Trotz – an allen seinen Geräten eine Note von 8,0 oder besser erturnte und sich nach

„Der besondere Spirit und die besondere Aura sind wie in Paris.“

Udo Mänicke
Bürgermeister Freyburg

Quaas hinzu. Das Zusammenreffen der inzwischen 99-jährigen Hallenseniern mit den zwei meistdekorierten deutschen Turnerinnen der Vor- sowie Nachwende-Ara war einer der emotionalen Höhepunkte der 100. Jubiläumsauflage des Jahn-Gedenkturnens am vorigen Wochenende in Freyburg.

Und es symbolisierte auf schönste Weise, worum es bei der traditionsreichen Veranstaltung vor allem geht: um das Miteinander der unterschiedlichen Turner-Generationen nämlich sowie die Begegnung zwischen Breiten- und Spitzensport. Schon am Donnerstagabend, bei der offiziellen Enttüllung der ersten fünf Bronzeplattchen auf dem „Walk of Fame“, Pardon, „Weg der Turner“ hoch hinauf zum Jahn-Museum, hatte Josef Ulkotte, Präsident der Jahn-Gesellschaft, seinem Wunsch Ausdruck verliehen, „dass wir hier, stellvertretend für den Breiten-sport, auch Johanna Quaas noch ehren werden.“

Für den (aktuellen) Spitzensport standen beim diesjährigen Jahnturnen neben der bereits er-



Die Jubiläumszahl 100 fand sich auch auf den Zuschauerhängen wieder.



„Kannste mit einer 8,0 loben?“ – Der halleische Trainer und Kampfrichter Hubert Brylok flachst mit Helmut Wrogemann, mit 89 Jahren ältester aktiver Teilnehmer.



Lokalmatador Norbert Weidner (SG Friesen Naumburg), hier bei seiner Bodenübung, tumpte als 69-Jähriger bereits in der Altersklasse 70 und älter.



Auf dem Sprung: Uwe Martini (SG Friesen Naumburg) „fliegt“ übers Gerät.

wählten Eli Seitz, die das Paris-Ticket ja denkbar knapp verpasst hatte, als ARD-Expertin aber viele Sympathien gewann, auch Lukas Dauser und Nils Dunkel, die es sich gemeinsam mit ihrem – in

Freyburg zur Abwechslung mal als Kampfrichter tätigen – Trainer Hubert Brylok nicht nehmen ließen, nur wenige Tage nach der Rückkehr von den Olympischen Spielen vorbeizuschauen und im Rahmen eines Showturnens eine Kostprobe ihres Könnens abzugeben. Der besondere Spirit und die besondere Aura des Jahnturnens, die von Freyburgs Bürgermeister Udo Mänicke in seinen Begrü-

„Man bleibt in allem – Ausdauer, Beweglichkeit, Muskulatur – fit.“

Norbert Weidner
Teilnehmer (69) aus Naumburg

absolviertem Wettkampfpensum schon auf die Abendveranstaltung „Turner auf dem Singen“ im Hotel „Zur Traube“ freute.

Doch auch für die einheimischen Aktiven stellt die Teilnahme am Jahnturnen „immer wieder etwas Besonderes dar – allein schon, weil es eine Freiluftveranstaltung ist“, bekannte Uwe Martini (SG Friesen Naumburg). „Wenn man sehr früh beim Pferdsprung dran ist, kann es sein, dass die Anlaufbahn auf dem Rasen noch ein wenig feucht ist“, nannte der 67-Jährige, der beim „Heitmispiel“ für seine Reckübung eigene Felge vorlings als neues Element einstudiert hatte, eine der Besonderheiten.

Speziell war auch, was seinem Vereinsgefährten Norbert Weidner widerfuhr, der, trotzdem er erst am kommenden Sonnabend seinen 70. Geburtstag hat, aufgrund einer Stichtagsregelung bereits in der Altersklasse 70 und älter an den Start zu gehen hatte. Was ihr bis heute am Turnen fasziniert? „Man wird umfassend gefordert, bleibt in allen Bereichen – Ausdauer, Beweglichkeit, Muskulatur – fit.“